

Haushalt des Landes

Von Jörg Bernstein

Mitte Mai wurde der Haushalt des Landes für das laufende Jahr nach langen Verhandlungen im Landtag beschlossen. Sachsen-Anhalt nimmt bis Ende dieses Jahres voraussichtlich 724 Millionen Euro mehr Steuern als voriges Jahr ein. Darüber berichtete die Magdeburger Volksstimme jetzt nach der Veröffentlichung der Frühjahrs-Steuerschätzung und fragte: Wofür soll die Landeskasse Mehreinnahmen ausgeben?



„Es ist nicht die Zeit für neue Wunschträume und zusätzliche Ausgaben. Wir müssen zurück zu einem soliden, ausgeglichenen Haushalt. Die Risiken, insbesondere durch den Ukraine-Krieg, sind noch nicht zu beziffern. Darüber hinaus steht für uns der Schuldenabbau im Vordergrund.“

Jörg Bernstein zur
Frühjahrs-Steuerschätzung

Als finanzpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion habe ich dazu auf Anfrage der Volksstimme die Auffassung der Freien Demokraten im Landtag deutlich gemacht: "Auch wenn die neueste Steuerschätzung erhebliche Mehreinnahmen prognostiziert, ist für uns jetzt nicht die Zeit für neue Wunschträume und zusätzliche Ausgaben. Wir müssen zurück zu einem soliden, ausgeglichenen Haushalt. Die Risiken, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, sind zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt noch nicht zu beziffern. Darüber hinaus steht für uns die Haushaltskonsolidierung und der Abbau von Schulden im Vordergrund. Auch der Aufbau von Rücklagen wäre aus unserer Sicht neuen Ausgabenwünschen unbedingt vorzuziehen, denn aktuell verfügt Sachsen-Anhalt darüber nicht“.

Eindrücke vom Landesparteitag am 9.4.2022 in Quedlinburg

Von Christian Just

Ehrung für Manfred Hoffmann

Direkt nach der Eröffnung und der Begrüßung aller Teilnehmenden würdigte die Landesvorsitzende Dr. Lydia Hüskens unser Mitglied Manfred Hoffmann für 70 Jahre Mitgliedschaft als Liberaler und zeichnete ihn für seine Verdienste aus.

Manfred Hoffmann, geb. 1934 im Kreis Züllichau-Schwiebus (Neumark), war im Alter von 17 Jahren kurz vor seinem Abitur im Jahr 1952 der LDPD beigetreten, bevor er in Rostock sein Studium zum Dipl.-Ing. für Schiffbau aufnahm. Bis 1992 war er in diesem Beruf in der Werft in Roßlau tätig.

Während und nach der Wende hat Manfred unverzüglich an den Aktivitäten der Dessauer LDPD bzw. FDP teilgenommen, war ab Januar 1994 Mitarbeiter in der Stadtratsfraktion und seit 1994 Redakteur des Mitteilungsblattes, mehrfach Delegierter für LPT und ist seit 2007 im LFA Außen- und Sicherheitspolitik aktiv.

Manfred dankte mit den Worten: „Eine damals von mir erhoffte Politik mit liberaler Handschrift war leider im SED-Staat nicht möglich. Liberale wurden im Aufstieg benachteiligt, zwar fachlich geschätzt und politisch in Ruhe gelassen. Im Schritt zur Freiheit durch die Wende wollte ich engagiert dabei sein.“

Verabschiedung und Vorstellung

Der langjährige Landesgeschäftsführer Andreas Schnurpel wurde von den Delegierten mit Dank für seine langjährige Arbeit verabschiedet; zudem wurde der neue Geschäftsführer Franz Teresiak begrüßt.

Inhalte des Landesparteitags

Es war ein Landesparteitag ohne Wahlen. Er stand deutlich im Zeichen der Pandemie und des Krieges, wobei zu beiden Themenkomplexen liberale Positionen formuliert wurden: Die Partei verurteilte den Angriff auf die Ukraine scharf, begrüßte die dringend notwendigen Waffenlieferungen als Verteidigung der Freiheit und den Bau von zwei Flüssiggas-Terminals, um die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu verringern, was zugleich ein effektives Druckmittel auf die Finanzierung des Krieges ist. Zur Corona-Pandemie betonte Dr. Lydia Hüskens die freie Entscheidung einer Impfung, lehnte eine Impfpflicht ab, empfahl die Impfung sie aber auch als probates Mittel. Alle Einschränkungen müssten regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden.

Anträge des Kreisverbandes

Aus unserem Kreisverband wurden zwei Anträge eingebracht. Unter dem Titel „Gendersprache“ trug Jarno Markert vor. Der Antrag lautete wie folgt: „Die FDP-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass nicht zwangsweise in der öffentlichen Verwaltung in Sachsen-Anhalt, in Forschung und Lehre bzw. Bildung unter dem Slogan der „Geschlechtergerechtigkeit“ eine so genannte „Gendersprache“ eingeführt wird.“ Nach einer ausführlichen Debatte wurde der Antrag in den Landesfachausschuss Inneres verwiesen.

Den zweiten Antrag brachte Sebastian Rumberg unter dem Titel „Landesentwicklung“ ein. Hier lautete der Antrag: „Die FDP-Landtagsfraktion solle sich innerhalb der Regierungskoalition für die Durchführung eines „Summer of Pioneers“, der Schaffung eines „Ko-Dorfes“ sowie der Ansiedlung einer „FACTORY“ in Dessau-Roßlau mit Nachdruck einsetzen.“ Auch hier erfolgte nach einer kurzen Debatte die Überweisung in den Landesfachausschuss Bau.

„Vergessener Sohn Dessaus?“

Von Joerg Schnurre

Mit dieser Überschrift titelte bereits vor einigen Wochen die Mitteldeutsche Zeitung. Vier Fraktionen des Dessau-Roßlauer Stadtrats hatten sich in einer Beschlussvorlage für die Umbenennung eines Platzes im Berliner Tiergartenviertel ausgesprochen. Inzwischen hat die Beschlussvorlage auch den Stadtrat mit großer Mehrheit passiert.

Doch was hat ein Platz im Berliner Tiergarten mit Dessau-Roßlau zu tun und wie kam es überhaupt zu dieser Beschlussvorlage? Im Oktober 2021 hatte ich mit Peter Kuras einen Termin bei Maik Reichel, dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung. Ähnlich wie Peter Kuras bin auch ich an der Geschichte der anhaltischen Heimat interessiert. Während des Gespräches überreichte mir Herr Reichel eine Enzyklopädie mit dem schlichten Titel „Geschichte Anhalts in Daten“, herausgegeben vom Studium Hallense e.V..

Über den Jahreswechsel packte mich das Interesse, und so startete ich mit dem Jahr 1700, da die Wirkzeit von Fürst Franz sowie der Chalkografischen Gesellschaft ein besonderes Interesse bei mir wecken. Ab dem Jahr 1800 wurde es dann zunehmend spannender. Auch wie sich das jüdische Leben in Anhalt etablierte. Unter anderem stieß ich auf den Dessauer Baron Moritz von Cohn. Seine Tochter sowie ihre Stiftung sind in der älteren Stadtgesellschaft noch ein Begriff. Er hingegen nicht wirklich. Dabei war er für die deutsche Geschichte nicht ganz irrelevant, war er doch der Hofbankier Kaiser Wilhelm II.. Ein Dessauer in solch hohem Amt. Respekt!

Einige Jahrzehnte später wurde Eduard Arnhold erwähnt. Ein Dessauer, der es in Berlin zu einem wichtigen Unternehmer gebracht und für Deutschland ebenfalls große Verdienste aufzuweisen hat. Das ergaben meine weiteren Recherchen, u.a. durch Bestellung eines kleinen Buches. Bei der Recherche stieß ich ebenfalls auf eine Initiative, die sich jüngst gegründet hat mit dem Ziel, einen Platz nach eben diesem Eduard Arnhold und seiner Frau umzubenennen.

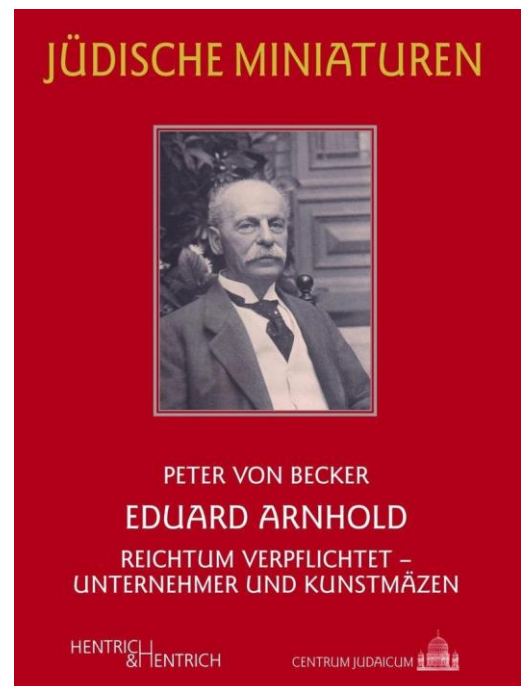
Seit geraumer Zeit hat sich die Stadt verstärkt der Würdigung jüdischen Lebens in der Stadt zugewandt. Somit war aus meiner Sicht ein Anknüpfungspunkt gefunden, dass Dessau-Roßlau sich für das Ziel der Initiative ausspricht.

Wer war nun Eduard von Arnhold? Er war Unternehmer, Kunstmäzen und Philanthrop und ist am 10. Juni 1849 als Sohn des Arztes Adolph Arnhold und dessen Ehefrau Mathilde Arnhold geb. Cohn in Dessau geboren und war Mitglied der hiesigen jüdischen Gemeinde. Die späteren Dresdener Bankiers Georg und Max Arnhold waren seine Brüder.

Sein ererbtes und erwirtschaftetes persönliches Vermögen investierte der begeisterte Kunstsammler zusammen mit seiner Ehefrau Johanna größtenteils in Kunst und Künstler. So war er zugleich der größte bürgerliche Kunstmäzen Berlins in seiner Zeit und stiftete dem preußischen Staat 1913 die noch heute für die bundesrepublikanische Kulturpolitik bedeutsame „Villa Massimo“ in Rom als Kulturinstitut. Die Villa Massimo steht mittlerweile in Trägerschaft der Bundesrepublik Deutschland und vergibt bis heute Stipendien und gewährt Logis an ausgewählte Künstler.

Johanna und Eduard Arnhold unterstützten nicht nur wesentlich Künstler und Museen, ihr mäzenatisches Engagement galt ähnlich den Wissenschaften und sozialen Einrichtungen. Eduard Arnhold unterstützte z.B. die Gründung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, heute Max-Planck-Gesellschaft, als bis heute wichtigste Wissenschaftsorganisation des Landes, und Johanna Arnholds "Das Johannaheim" in Werneuchen nordöstlich von Berlin, das Mädchen aus prekären Verhältnissen in Kindheit und Ausbildung förderte. Das bedeutete eine damals einzigartig fortschrittliche Initiative und übertraf als finanzielles Engagement sogar noch die Kosten für die Villa Massimo/Deutsche Akademie in Rom.

Die fehlende Erinnerung an das Ehepaar Arnhold ist angesichts der bisherigen Leerstelle im kulturellen Gedächtnis Berlins und Deutschlands eine öffentliche Aufgabe.



Der Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold will auf dem Berliner Kulturforum in Verbindung mit der öffentlichen Erinnerung an das sozial und kulturell einzigartig engagierte deutsch-jüdische Bürgertum einen „Johanna und Eduard Arnhold Platz“ errichten.

Ziel ist es, bis spätestens zum Jahr 2025 und dem 100. Todestag Eduard Arnholds der inoffiziell so genannten „Piazzetta“ vor der Gemäldegalerie und den dort angrenzenden Museen den Namen „Johanna und Eduard Arnhold Platz“ zu geben und den Platz auf der Grundlage der künstlerischen Vorschläge gestalten.

Als Kind der Stadt Dessaus gebührt Eduard Arnhold und seiner Frau Johanna auch von Seiten der Stadt eine besondere Würdigung. Diese soll in Form einer symbolischen Unterstützung seitens der Stadt Dessau-Roßlau gegenüber dem Verein und dem damit verbunden Vorhaben erfolgen.

Nach Abstimmung mit den Fraktionen haben dann unsere „bunte“ Fraktion sowie die Fraktionen von SPD, die Linke und Pro Dessau-Roßlau die Beschlussvorlage unterstützt und eingebracht. Nicht nur wird damit das öffentliche Bewusstsein in unserer Stadt für jüdisches Leben geschärft. Ebenso kann sich die Stadt damit auch in das Berliner Bewusstsein einbringen. Zum Initiator der Initiative – Herrn Peter von Becker – besteht bereits ein guter Kontakt. Er ist Urgroßneffe von Eduard Arnhold, freut sich sehr über die Unterstützung aus Dessau-Roßlau und will bald die Stadt besuchen.

Ein neuer „Freiraum“ - die offizielle Eröffnung

Von Christian Just

Nach gründlicher Suche wurde das neue Büro „Freiraum“ in der Ferdinand-von-Schill-Straße 6 eingerichtet. Es ist nicht nur das Büro unseres MdL Jörg Bernstein und seines Mitarbeiters Jörg Schnurre, sondern auch die Geschäftsstelle unseres Kreisverbandes mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Bärbel Reichardt, auch das Kontaktbüro des MdL Guido Kosmehl (Anhalt-Bitterfeld). Zudem ist die Vereinigung liberaler Kommunalpolitiker vertreten, deren Vorsitzender Peter Kuras ist.

Das neue Domizil unseres Kreisverbandes wurde am 13. Mai mit ca. 50 Gästen eröffnet. Nach der erfolgreichen Landtagswahl im vergangenen Jahr war unser KV-Vorsitzender Jörg Bernstein Landtagsmitglied (MdL) geworden. Die MdL haben in ihren Wahlkreisen eigene Büros bzw. Regionalbüros, weil nicht jeder Wahlkreis ein Mitglied im Landtag hat.

Die Eröffnung fand bei sonnigem Abendwetter im Garten hinter dem „Freiraum“ statt. Jörg Bernstein zeigte sein Talent als Grillmeister; außer hiesigen Parteiliebenden waren zahlreiche Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft Gäste der Eröffnung, z.B. Ingo Bodtke (MdB). Ein Dank an die Organisation durch die JuLis und Marcus Hillwig.

Ideenwerkstatt in Hohenerxleben am 12.3.2022

Von Manfred Hoffmann

Braucht unsere Partei eine Werkstatt mit „Ideenlabor“? - Ein klares „Ja“, denn im Unterschied zu einer vermeintlich „allwissenden Partei und ihrer Funktionäre“ geht es bei diesem basisdemokratischen Format um die Ideen der Mitglieder und weiterer Interessierter zu beleuchten. Deshalb lädt der Landesvorstand zweimal im Jahr ein; zuletzt zum 12. März in das Schloss Hohenerxleben bei Stassfurt.

Ziel ist es, fachliche Gespräche im Rahmen der Landesfachausschüsse zwischen Lokal- und Landespolitik zu führen und Inhalte abzustimmen und für den weiteren politischen Prozess vorzubereiten. Aus unserem Kreisverband waren bei dieser Ideenwerkstatt Manfred Hoffmann, Olaf Keydel und Joerg Schnurre anwesend.

Neue Hinweise zur Besteuerung von Renten und Pensionen

Von Jörg Bernstein

Sachsen-Anhalts Finanzministerium hat die Broschüre „Informationen zur Rentenbesteuerung“ aktualisiert und informiert darin über die wichtigsten Aspekte der Besteuerung von Renten.

Finanzminister Michael Richter dazu: „Praxisnah geben wir mit der Broschüre einen Überblick über die Besteuerung von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung.“ Die 20-seitige Broschüre ist auf der [Internetseite des Finanzministeriums als Download verfügbar](#) und kann zudem über die Publikationsdatenbank des Landes Sachsen-Anhalt bestellt werden.

Zum Hintergrund: Die Besteuerung von Alterseinkünften wurde mit dem Alterseinkünftegesetz ab 2005 neu geregelt und die Steuerlast grundsätzlich ins Alter verlegt. Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden schrittweise in zunehmendem Maße bei der Besteuerung berücksichtigt. Gleichzeitig sind Beiträge zur Altersvorsorge in der Erwerbsphase in einem stetig steigenden Maß als Sonderausgaben abziehbar und mindern somit die Einkommensteuer.

Lesermeinung

Eine provokative Frage von Joerg Schnurre: Muss sich etwas ändern in der Stadtpolitik und wenn ja was?

Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, eine Lesermeinung zu aktuellen politischen Themen einzusenden.

Lesermeinungen mit Namensnennung des Verfassers drücken nicht unbedingt den Standpunkt des Kreisverbandes aus.

Mitgliedswesen

Für **langjährige Parteimitgliedschaft** können wir in diesem Jahr unsere Parteifreundin Helga Jüngling mit der Theodor-Heuss-Medaille für 75 Jahre Mitglied in der FDP ehren.

Geburtstage

Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir herzlich:

- Bärbel Reichardt am 12.01.2022 (70)
- Frank Längen am 26.07.2022 (60)

Als neue Mitglieder begrüßen wir Stefan Gehrke, Manuel Paede, Marcus Hillwig, Tobias Langer, Christoph Wetzel, Max Henrik Schröder, Olaf Keydel, Sven Horn, , Vidar Schwarzer, Philipp Stavenow, Rudolf von Büнау, Sebastian Rumberg, Florian Krüger,

Aufgrund von Zuzug begrüßen wir Rico Schuster. Katja Raab

Termine

Liberale Stammtische finden im Regelfall jeden ersten Mittwoch im Monat statt. Näheres finden Sie auf unserer Internetseite.

Am 29. Juni 2022 findet der **32. Kreisparteitag** ab 18:00 Uhr im Golfpark, Junkersstraße 52, 06847 Dessau-Roßlau statt.

Übrigens: Wenn Sie aktuell über die Arbeit der Bundes- und der Landes-FDP informiert sein wollen, können Sie das Internet mit folgenden Adressen nutzen:

www.fdp.de

www.fdp-sachsen-anhalt.de

Wir bitten unsere Mitglieder, bei Anschrifts- und Kontoänderungen kurzfristig unsere Geschäftsstelle zu informieren, und wir machen Sie auf unsere Internetseite aufmerksam, die Sie immer aktuell informiert.

Unsere Bankverbindung bei der Volksbank Dessau-Anhalt:

FDP-Kreisverband Dessau-Roßlau

IBAN: DE 82 8009 3574 0001 2900 02

Jederzeit kann unser Konto auch für Spenden benutzt werden.

Herausgeber:
FDP-Kreisverband Dessau-Roßlau
Redaktion: Christian Just